

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 18. Novbr. Heute hat durch die in voriger Woche erwählten Wahlmänner die Ergänzungswahl zu unserem Stadtverordneten-Collegium stattgefunden. Es sind zu Stadtverordneten resp. Ersatzmännern gewählt worden:

1. Herr Handelsmann C. F. Schulze,
2. Herr Handelsmann Moriz Näser,
3. Herr Schneidermeister Heerkloß,
4. Herr Seilermeister Rothe, und
5. Herr Schneidermeister Reinhardt,

die ersten vier den Angeseffenen, letzterer den Unangeseffenen zugehörig.

Dresden. Seit dem 15. Nachts geht die Elbe mit Treibeis, weshalb auch die Dampfschiffahrten eingestellt worden sind. (Im vorigen Jahre wurden die Fahrten am 21. Nov. eingestellt.)

— Der aus Waldheim entwichene und jüngst aus einem Vogelhäuschen bei Rossen vertriebene Sträfling Schneider beunruhigt jetzt die Gegend um Hainichen. So stieg er jüngst in eine Häuslerwohnung zu Dittersdorf ein, riegelte die Parterrestube innen zu, zündete im Ofen Feuer an, trug alle daselbst befindlichen Kleidungsstücke auf das Kanapee und bereitete sich so ein bequemes Lager. Alsdann kochte er sich aus vorhandenem Gries eine Suppe, verzehrte diese und begab sich hierauf in das improvisirte Bett, schlief bis früh, wo er dann, ein Paar trockene Stiefeln mitnehmend und seine eigenen durchnästen zurücklassend, sich davon machte. In Gersdorf brach unser Held in das Schulhaus ein, begab sich in die im Erdgeschoß befindliche Schulstube, verriegelte diese gleichfalls und machte sich daran, wozu zu heizen. In Ermangelung eines andern Feuerungsmaterials bediente er sich der vorhandenen Schulbücher, Tabellen zc. folgten nach, bis er die Stube für genügend erwärmt fand, um daselbst schlafen zu können; früh, wie gewöhnlich, war er verschwunden und nur der an den Ofen gerückte Lehrstuhl sammt einigen Papierüberresten in ersterm erinnerten an den nächtlichen Besuch.

Jöhstadt, 10. Nov. Seit dem 1. Oct. d. Js. besteht nun auch bei uns eine Sonntagsschule, deren Einrichtung durch Beiträge theils aus der Stadtcasse, theils aus den einzelnen Innungscassen möglich geworden ist. Die Schülerzahl beläuft sich gegenwärtig auf 40, Gesellen und Lehrlinge hiesiger Meister; die Unterrichtsgegenstände sind: deutsche Sprache, Schönschreiben, Rechnen und Zeichnen, und es ist wahrscheinlich, daß später noch Naturwissenschaftliches dazu

kommt. Es ist durch dieses Institut bei uns einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen, und man darf deshalb fort und fort eine fleißige Benutzung desselben erwarten.

Zwickau, 15. November. Die Eisenbahnlilien Chemnitz-Glauchau-Zwickau und Glauchau-Neerane-Göbnitz sind heute dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Der erste Zug aus Chemnitz ist Morgens nach $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, der zweite $\frac{1}{4}$ 10 Uhr glücklich hier eingetroffen; der letztere brachte zahlreiche Gäste aus den Schwesterstädten, darunter Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten aus Chemnitz.

Magdeburg, 14. Nov. Heute versuchten ein Paar Hundert Personen, meistens alle längst Dissidenten, ihrem seit mehreren Jahren, seit der gerichtlichen Schließung der frühern freien Gemeinde, unbefriedigten religiösen Bedürfnis dadurch zu genügen, daß sie sich zur Constituirung einer neuen freien Religionsgesellschaft versammelten. Die Versammlung war polizeilich angezeigt und bescheinigt, das Statut war ziemlich bis zu Ende gutgeheißt, da erfolgte die polizeiliche Auflösung, ohne Angabe eines Grundes, und man ging betrossen aus einander.

Prag, 13. Novbr. Heute um 11 Uhr Mittags ging die feierliche Enthüllung des Radekshymonumentes in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin vor sich. Die Tribünen waren schon vor dieser Stunde zum größten Theil von Damen in glanzvoller Toilette erfüllt. Hinter denselben befanden sich die Herren; der Raum in der Nähe des Denkmals selbst war von k. k. Generalen und hohen Offizieren eingenommen. In der Tiefe des Kleinseitner Ringes, auf dessen südlicher Seite das Monument steht, dann auf dem Stephansplatz hatten die k. k. Truppen Stellung genommen. Unter denselben befand sich auch eine Division Radeksh-Husaren. Daß in den mit Fahnen, Festons und Teppichen geschmückten Häusern sämtliche Fenster von Zuschauern erfüllt waren und eine ungeheure Menschenmenge die Straßen, welche dem Kleinseitner Ringe zunächst liegen, bedeckte, versteht sich von selbst. Kurz vor 11 Uhr erschienen die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Albrecht, Ernst und Joseph und begaben sich in die Nähe des kaiserlichen Zeltes. Nun trafen Ihre kaiserlichen Majestäten ein und wurden von den Anwesenden auf das Ehrerbietigste begrüßt. Se. k. k. Majestät in Feldmarschallsuniform trat in das auf das Prachtigste decorirte Zelt vor dem Denkmal, während Ihre Majestät die Kaiserin sich mit ihren Hofdamen in die zur Rechten befindliche